

Krankenpflege 19 Psychische Gesundheit und Neuropsychologie



- Erkennen von Symptomen bei Schizophrenie, psychotischen Störungen und schwerwiegenden psychischen Erkrankungen
- Kommunizieren Sie effektiv mit Klientinnen und Klienten, die Halluzinationen, Wahnvorstellungen oder Verwirrung erleben.
- Unterstützung von Klientinnen und Klienten mit geistigen Behinderungen und neuroentwicklungsbedingten Störungen (z. B. Rett-Syndrom)
- Schizophrenie, Psychose, Halluzinationen, Wahnvorstellungen, geistige Behinderung, Rett-Syndrom, Krisensignale

Die Schizophrenie

Die Psychose

Die Halluzination

Die Wahnvorstellung

Die Intellektuelle Behinderung

Das Rett-Syndrom

Die Krise

Das Warnzeichen

Der Krisenplan

Die Desorientierung

Die Realitätsprüfung

Verwirrt sein

Halluzinieren

Wahnhaft denken

Unterstützen (jemanden unterstützen)

Beruhigen (jemanden beruhigen)

Behandeln (eine Erkrankung behandeln)

Überwachen (den Zustand überwachen)

Ansprechen auf Medikamente

Die Notfallversorgung

Die Fremd- und Eigengefährdung

Die Therapie

Die Psychiatrische Aufnahme

Der Betreuer

Die Kommunikationsstrategie

1.Übungen



1. Ordnen Sie jedes Wort seiner Definition zu.

- | | |
|-----------------------------------|---|
| a. Die Schizophrenie | 1. Dauerhafte Einschränkung beim Lernen und Verstehen, die Al erfordert |
| b. Die Halluzination | 2. Ernsthafte psychische Erkrankung, bei der Denken, Gefühl und Realitätstests gestört sind |
| c. Die Wahnvorstellung | 3. Feste falsche Überzeugung, an der die Person auch bei Gegenbeweisen festhält |
| d. Die Intellektuelle Behinderung | 4. Akute Phase, in der sich der psychische Zustand plötzlich stark verschlechtert |
| e. Die Krise | 5. Wahrnehmung ohne äußeren Reiz: etwas sehen, hören oder fühlen, das nicht vorhanden ist |

a-2 b-5 c-3 d-1 e-4

2. Pflegehinweis: Umgang mit akuter psychischer Krise auf der Station (Audio in der App verfügbar)


Fülle die Lücken aus: Halluzinationen, Gesprächsbereitschaft, Suizidalität, Schizophrenie, Pflegeplan, Medikamentencompliance, ab, Krisenzeichen, sichern, deeskaliere

Auf der internistischen Station kommt es immer wieder zu psychischen Krisen. Heute wirkt ein Patient mit _____ plötzlich sehr unruhig. Er sagt, er höre Stimmen und habe starke _____. Die Pflegekraft bleibt ruhig, setzt sich hin und spricht den Patienten langsam und klar an. Sie versucht, die Situation zu _____, und erklärt, dass die Stimmen nicht real sind. Gleichzeitig beurteilt sie, ob ein akutes _____ wie _____ vorliegt.

Die Pflegekraft ruft den diensthabenden Arzt und informiert ihn über die Symptome. Gemeinsam passen sie den _____ an und überprüfen die _____. Außerdem _____ sie den Raum _____, damit der Patient sich nicht verletzt, und bieten zusätzlich _____ an. Wenn sich der Zustand verschlechtert, ist ein Notruf über die Kliniknummer vorbereitet. Das Ziel ist, die akute Krise zu stabilisieren und einen Rückfall in eine schwere Psychose zu verhindern.

1. Welche konkreten Schritte unternimmt die Pflegekraft, um die Situation mit dem Patienten zu beruhigen?

3. Hören Sie sich das Audiofragment an und geben Sie an, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind.

	Wahr	Falsch	
Die Pflegekraft bleibt ruhig und vermeidet Streit, während sie den Zustand des Patienten überprüft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Betreuer wird erst informiert, wenn der Patient aggressiv wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wenn sich der Zustand verschlechtert, plant das Team Notfallversorgung und eventuell eine psychiatrische Aufnahme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

4. Rollenspiel: Vervollständige die Dialoge



a. Nachtschicht: Patient zeigt Krisensignale

Betreuungskraft: *Guten Abend, Frau Doktor, ich rufe an, weil Herr Klein mit Schizophrenie gerade sehr unruhig ist und ich Krisensignale beobachte.*

Diensthabende Psychiaterin: 1. _____

Betreuungskraft: *Er sagt, er hört Stimmen, die ihm Befehle geben, wirkt stark ängstlich, läuft im Flur auf und ab und lehnt seine Medikation plötzlich ab.*

Diensthabende Psychiaterin: 2. _____

Betreuungskraft: *Ich versuche, ihn zu beruhigen, erkläre ihm, dass die Stimmen eine Wahrnehmungsstörung sind, und biete ihm an, sich mit mir ins Sitzungszimmer zu setzen.*

Diensthabende Psychiaterin: 3. _____

b. Besprechung zur Unterstützung einer Bewohnerin mit Rett-Syndrom

Pflegefachkraft: 4. _____

Mutter der Bewohnerin: *Ich mache mir große Sorgen, sie wirkt noch angespannter als sonst, und ich habe Angst vor einer akuten Krise.*

Pflegefachkraft: 5. _____

Mutter der Bewohnerin: *Brauchen wir eine psychiatrische Aufnahme oder eine Änderung der Medikation?*

Pflegefachkraft: 6. _____

Mutter der Bewohnerin: *Es beruhigt mich, dass Sie das so genau beobachten und mich einbeziehen.*

Pflegefachkraft: 7. _____

Beispielantworten:

1. Was genau beobachten Sie, und gibt es Anzeichen für Selbst- oder Fremdgefährdung? 2. Das klingt nach einer akuten psychotischen Krise mit Halluzinationen, bitte bleiben Sie ruhig bei ihm, sprechen Sie langsam und schaffen Sie eine möglichst sichere Umgebung. 3. Sehr gut, beobachten Sie weiter, setzen Sie klare Grenzen, wenn er andere gefährdet, und ich komme sofort auf Station, um die Situation einzuschätzen und die Medikation zu überprüfen. 4. Frau Wagner, ich wollte mit Ihnen in Ruhe über Ihre Tochter sprechen, weil wir in den letzten Tagen einige Veränderungen beobachtet haben. 5. Wir sehen, dass sie häufiger die Hände verkrampft und nachts schlechter schläft, das kann beim Rett-Syndrom vorkommen, ist aber im Moment noch keine akute Psychose oder schwere Fremd- oder Selbstgefährdung. 6. Wir dokumentieren alle

Symptome genau, besprechen das mit der Psychiaterin und dem Psychotherapeuten und überlegen, ob wir die Medikation vorsichtig anpassen oder andere Maßnahmen zur Stabilisierung brauchen. 7. Sie sind eine wichtige Angehörige, deshalb erklären wir Ihnen alle Schritte, achten gemeinsam auf Krisensignale und arbeiten an einer guten Rückfallprophylaxe und langfristigen Unterstützung bei ihrer Intelligenzminderung.

5. E-Mail

Betreff: Frau Keller – **Verwirrung** und mögliche **Psychose**

Hallo,

ich wollte dir kurz zu Frau Keller (Zimmer 12) berichten:

- Sie war heute Abend deutlich **verwirrt** und ängstlich.
- Sie sagt, sie hört **Stimmen**, die ihr schlimme Dinge sagen.
- Teilweise hatte sie starke **Wahnvorstellungen** (sie meinte, jemand wolle sie vergiften).
- Sie war aber ansprechbar, ließ sich mit ruhiger Stimme etwas **beruhigen**.

Kannst du im Frühdienst bitte besonders auf **Krisensignale** achten und deine Beobachtungen kurz **dokumentieren**? Wenn sie wieder von den Stimmen erzählt, wäre eine ärztliche **Realitätsprüfung** sinnvoll.

Liebe Grüße

Anna Müller, Spätdienst



Schreibe eine passende Antwort: *vielen Dank für Ihre / deine Nachricht zu Frau ... / Ich werde im Frühdienst besonders auf ... achten und ... / Bitte geben Sie mir / gib mir Bescheid, wenn ...*
